Soupir au soupirail

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **23 (1955)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-569988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Soupir au soupirail

Deux heures du matin, je traîne dans la rue . . .
Je vois un soupirail éclairé violemment.
Un jeune boulanger à la poitrine nue
Travaille, et mon regard le caresse ardemment . . .

Je le vois de profil et son beau casque noir
Frisé, me masque, hélas, des traits que j'imagine . . .
Oh! l'étreinte d'amour d'une telle poitrine!
Il tourne le visage . . . Enfin j'ai pu le voir.

Les yeux, incendiés par la lumière intense,
Peuvent-ils deviner, dans l'ombre, le passant?
Les beaux yeux clairs s'offensent-ils de ma présence?
Sait-il tous les secrets qui parcourent mon sang?

Vite j'ai reculé, retenant mon haleine;
Il se penche à nouveau vers le grand feu qui luit . . .
Et je m'en vais, le coeur heureux, le coeur en peine . . .
Mais près du soupirail je viendrai chaque nuit!

Sévérin-Marc 19-1-50.